



Für Selzen mit Herz und Verstand

Liste Selzen e.V.

Liebe Selzer Bürgerinnen und Bürger,

am Sonntag, dem 25. Mai 2014 ist Wahltag. Wir alle wählen, soweit Sie noch keine Briefwahl gemacht haben, in der Radsporthalle, die diesmal das Wahllokal für beide Wahlbezirke ist.

Mit Ihrer Stimme werden Sie entscheiden, wie die neue Gemeindeverwaltung aussehen wird. Dadurch erhält Ihr Votum für Selzen eine besondere Gewichtung. Sie müssen für sich selbst beantworten, ob alles so weiter gehen soll wie bisher oder ob Sie uns den Auftrag geben, Selzen offen und nachhaltig in die Zukunft zu führen.

Unsere Gemeinde hat viel Potential! Nur leider wird es nicht ausreichend genutzt. Im Vergleich mit den Nachbargemeinden hinkt unsere Dorfentwicklung zum Beispiel in vielen Punkten hinterher. Am besten zeigt sich dies im Vergleich mit der Gemeinde Hahnheim, die vor 20 bis 25 Jahren ähnliche Ausgangsbedingungen hatte wie Selzen und heute hinsichtlich der Infrastruktur ihren Einwohnern einiges mehr bietet. Denken wir nur einmal an die täglichen Dinge des Lebens, wie Bank, Arzt oder Bäcker. Unsere Nachbargemeinde hat zudem ein Dorfzentrum entwickelt und aufgebaut, das Respekt verdient. Eine Gemeindehalle mit Küche und Nebenräumen, ein Zentrum mit integriertem Spielplatz und ein neues Rathaus nennt sie ihr eigen. Nun folgt die Neugestaltung des freien Platzes - eine planvolle Entwicklung, nach und nach ohne Schulden umgesetzt. Auf was blicken wir in Selzen?

Damit wir in einigen Jahren auf eine ähnliche Entwicklung zurückblicken können, bitten wir Sie um Ihre Stimmen für unsere Bürgermeisterkandidatin Diana Weber und unsere Kandidatinnen und Kandidaten für den Gemeinderat.



Ihre Stimmen am 25. Mai 2014 für

Diana Weber (Bürgermeisterwahl)



Liste Selzen (Gemeinderatswahl)



Zum Wohle von Selzen werden wir uns für eine positive, zukunftsorientierte Entwicklung unseres Ortes einsetzen und stark machen - mit Herz und Verstand!

Lassen Sie uns gemeinsam Selzens Zukunft gestalten!!

Ihre Liste Selzen

Echte Zusammenarbeit verbunden mit Transparenz und Offenheit

Eine zentrale Aufgabe für die neue Bürgermeisterin oder Bürgermeister wird sein, alle Fraktionen gleichberechtigt in die zukünftige Arbeit einzubinden. Im Alltag muss ein regelmäßiger Informations- und Meinungsaustausch in alle Richtungen erfolgen.

Nur so kann eine vertrauensvolle und sachlich orientierte Zusammenarbeit aufgebaut werden, die zu guten Entscheidungen für Selzen führen.

Voreilige Entscheidungen, Eilentscheide, die Missachtung von Ratsbeschlüssen und die Tischvorlage von wichtigen Informationen zu Sitzungsbeginn müssen endlich der Vergangenheit angehören.

Des Weiteren ist es notwendig auch die Selzer Bürger/innen durch eine verbesserte Informationspolitik in die Entscheidungsprozesse mit einzubeziehen und die Zusammenarbeit mit den Vereinen zu intensivieren.

Eine Maßnahme hierzu, die längst überfällig ist, ist hier die Gründung eines Seniorenbeirates. Hierzu wurde in der konstituierenden Sitzung 2009 nur ein Grundsatzbeschluss gefasst. In die Hauptsatzung wurde der Beirat bislang nicht aufgenommen.

Bürgerinformation

Einstellen der Protokolle ins Rats- u. Bürgerinformationssystem ist uns zu wenig, sofern sie denn vorhanden sind. Aktuell fehlen die Protokolle der letzten drei Ratssitzungen (Stand: 14. Mai 2014)

Die Ergebnisprotokolle der Ratssitzungen, die hier zu finden sind, geben oft keine Auskunft darüber, weshalb ein Punkt besprochen wird oder informieren über Hintergründe und Zusammenhänge.

Was wissen Sie als Selzer Bürger/in über die langfristige Planung der Gemeindeverwaltung?

Über das Baugebiet Gaustraße-West, Freier Platz oder das Dorfzentrum?

Durch z.B. regelmäßige Einwohnerversammlungen in denen über aktuelle Fragen und Themen unterrichtet wird, möchten wir die Bürgerinnen und Bürger in Selzen besser informieren.

Seniorenbeirat

Ein Seniorenbeirat als Abbild des Gemeinderates? Nein, das möchten wir nicht. Wir wünschen uns einen Seniorenbeirat, der losgelöst von den politischen Gruppierungen agiert und sich aus einer Versammlung heraus bildet, zu der alle interessierten Bürger/innen öffentlich eingeladen werden.

Ein Seniorenbeirat vertritt die Interessen älterer Mitbürger/innen, berät die Gemeinde in Belangen, die unsere älteren Einwohner/innen berühren und gibt Anregungen sowie Empfehlungen.

Des Weiteren hat er die Möglichkeit, dem Gemeinderat Anträge über Angelegenheiten des Beirates zur Beratung und Entscheidung vorzulegen.

Transparenz - kein Fremdwort für uns!

Unsere Einladung zu einer Podiumsdiskussion der Bürgermeisterkandidaten, bei der Sie sich aus erster Hand über deren Ziele hätten informieren können, lehnten sowohl die Kandidaten von SPD und FWG wie auch deren Vorsitzende dankend ab.

Schriftführerposition fest in SPD-Hand

Mit Nennung von Personen für den Wahlvorstand zur Kommunal- und Europawahl 2014 unsererseits im Februar erwarteten wir, diesmal bei der Besetzung des Schriftführers bzw. des Stellvertreters berücksichtigt zu werden.

Zu den Aufgaben eines Schriftführers gehört unter anderem die Führung des Wählerverzeichnisses, Ausfüllen der Wahlniederschrift und Erfassen des Ergebnisses.

Eine parteiübergreifende Kontrolle sollte auch hier, wie beim Auszählen der Stimmen gewährleistet sein, was aber nicht der Fall sein wird. Genau wie bei vergangenen Wahlen werden Schriftführer und Stellvertreter bei der Wahl am 25. Mai wieder **ausschließlich von Personen der SPD gestellt.**

Bürgerbus-Mobilitätswerkstatt

Am 09. Mai 2014 fand im Vereinsheim des MGV Selzen ein Workshop zum Thema „Bürgerbus“ statt. Mehr über diese Veranstaltung erfahren Sie unter www.liste-selzen.de.

Baugebiet Gaustraße West

Dem Kauf des Anwesens Kissinger standen wir am Anfang positiv gegenüber, denn geplant war:

- die Gaustraße in diesem Bereich bis zum Grundstück Gaustraße 31 (ehemals Best) auf ca. 10 m zu verbreitern, gemäß dem Planentwurf der Gemeinde
- die entsprechenden Grundstücke zu kaufen und danach als Bauland bis zur Selz wieder zu verkaufen

Im Zuge der weiteren Planung zeigte sich jedoch, dass

- Verhandlungen mit einer Grundstücksbesitzerin nicht zustande kommen
- ein weiteres Grundstück zwischenzeitlich verkauft wurde

Daher machte es nach unserer Ansicht keinen Sinn mehr für unsere Gemeinde, ohne weiteren Grundbesitz in diesem Bereich, ein einzelnes Grundstück ohne eine alternativ, sinnvolle Verwendung zu kaufen.

Unser Antrag, das Grundstück Kissinger nicht zu kaufen, haben wir u.a. wie folgt begründet:

Kaufpreis ca. 330.000 € bei einer Grundstücksfläche von 1.000 m². Zusammen mit den Abrisskosten für die Gebäude ergibt sich eine Gesamtsumme von ca. 400.000 €. Damit bezahlen wir 400 € pro m².

In Selzen kostet erschlossenes Bauland ca. 230 €/m². Wer bezahlt der Gemeinde direkt an der Gaustraße für einen Bauplatz 400 € pro m²? Diese Rechnung haben wir schriftlich den Gemeinderatsmitgliedern vorgelegt. Trotzdem wurde das Gelände gekauft.

Damit es nicht leer steht und die Belastung durch den hierfür aufgenommen Kredit gedeckt ist, wird es nun an die VG vermietet, zur Unterbringung von Flüchtlingen oder Asylbewerbern.

Verbesserung der Verkehrssituation

Kommentar von Karl Breinich zur Aussage der SPD über die Umgehungsstraße:

„... dass man mit der Umgehungsstraße keinen Wahlkampf machen kann, weil diese längst beantragt ist und nicht in unserer Verantwortung liegt?“

Da macht es sich jemand sehr einfach. Was nicht in meiner Verantwortung liegt, geht mich auch nichts an. Genau das ist die Aussage dieses Satzes und genau deshalb ist in den letzten Jahren in Selzen diesbezüglich nichts passiert.

Natürlich ist die Ortsumgehung ein Wahlkampfthema. Wenn niemand darüber spricht, werden wir auch in hundert Jahren keine Umgehungsstraße bekommen. Es ist wichtig, im Kreis Mainz-Bingen und in der neuen Verbandsgemeinde Rhein-Selz immer wieder nach zu fragen, den Verantwortlichen auf die Füße zu treten und niemals locker zu lassen.

Nur dann werden wir Erfolg haben. Nach dem Motto „steter Tropfen höhlt den Stein“.

Genauso wichtig ist es, Verbündete zu suchen. Nachbargemeinden wie Köngernheim oder Hahnheim. Beide Gemeinden müssten ähnliche Interessen an dieser Ortsumgehung haben wie Selzen:

Der Durchgangsverkehr wird aus den Ortschaften nach außen verlagert.

Es ist klar, die Umgehung wird Geld kosten – viel Geld, das keiner anpacken will.

Um so wichtiger ist es, eine starke Stimme zu haben. Daher der Appell an die beiden anderen Fraktionen in Selzen: SPD und FWG „Wir müssen hier zusammen an einem Strang ziehen. Die Zukunft von Selzen hängt davon ab. Viele andere Probleme – klein oder groß – werden sich in Luft auflösen, weil sie direkt oder indirekt davon abhängen.“

E I N L A D U N G

**Nächste Gemeinderatssitzung am Donnerstag, dem 22. Mai 2014
im Sitzungssaal Kaiserstraße 17 / Beginn um 19.30 Uhr**

Tagesordnung unter: www.liste-selzen.de o. www.facebook.com/ListeSelzen

Dorfzentrum + Feuerwehrgebäude auch Multifunktionales Gebäude genannt

In der Gemeinderatssitzung am 22. Mai 2014 soll das Planungskonzept für das „Multifunktionale Gebäude“ verabschiedet werden. Vorbereitend hierzu wurde uns in der Ausschusssitzung am 05. Mai 2014 eine Planung sowie eine Kostenschätzung für dieses Gebäude vorgestellt, bei der folgende Punkte keine Berücksichtigung fanden:

- Abriss des Gebäudes Kaiserstraße 15
- Gebäudesicherungsmaßnahmen gegenüber dem Nachbargrundstück
- Befestigung des Hofes
- Inneneinrichtung für den Gebäudeteil der Gemeinde
- Einhaltung der DIN-Normen in Bezug auf den Gebäudeteil der Feuerwehr sowie den Hof - bislang sind keine Parkplätze oder Duschen für die Feuerwehrleute vorgesehen.

Basierend auf der Kostenschätzung, die uns vorgestellt wurde, kann man davon ausgehen, dass sich die Gesamtkosten inkl. Planungskosten mit den noch ungeklärten Punkten auf fast 1 Million Euro belaufen.

Da eine Umsetzung des Projektes nicht in Teilschritten erfolgen kann, kommt auf unsere Gemeinde die volle Belastung für ihren Teil zu. Und dieser Anteil ist eine große Unbekannte, da es keine Informationen zu einem Kostensplit zwischen der Gemeinde Selzen und der VG gibt. Hinzu kommt, dass die Gemeinde nicht allein ein Grundstück für die Feuerwehr zur Verfügung stellt, sondern die Feuerwehr auch Teile des gemeindeeigenen Gebäudeteils und Hofes nutzen soll. Um einen Kostenüberblick für unsere Gemeinde zu bekommen, haben wir für die kommende Ratssitzung beantragt, dass die Gesamtkostenbeteiligung der Verbandsgemeinde als Träger der Feuerwehr offen gelegt wird.

Bei einem Projekt mit einem so großen Kostenvolumen nach der „Salamitaktik“ vorzugehen bei dem man am Ende in die Schuldenfalle tappt, halten wir für unverantwortlich. Zumindest wurde den Ratsmitgliedern nun dreieinhalb Tage vor der Ratssitzung ein Planentwurf zum Hof sowie eine Kostenschätzung über den Abriss und der

Herstellung des Hofes per Email zugestellt. Der Planentwurf zum Multifunktionalen Gebäude ist der Einladung schriftlich beigelegt. Damit sind die Unterlagen aber immer noch nicht vollständig. Die Kostenschätzung zum Multifunktionalen Gebäudes liegt obwohl vorhanden, uns nicht schriftlich vor. Ebenso fehlen Informationen zu den Gebäudesicherungsmaßnahmen, Inneneinrichtung und Kostensplit.

Wie soll ein Ratsmitglied hier gewissenhaft eine Entscheidung treffen? Bei so einer Vorbereitung sind Diskussionen im Rat vorprogrammiert, die eigentlich in den Ausschuss gehören. Diskussionen, die aber notwendig sind, wenn man nicht alles ohne zu hinterfragen hinnimmt, was die Verwaltung einem vorlegt. Und das zu Recht wie wir meinen.

Interessierte Bürger/innen können sich in der kommenden Ratssitzung am 22. Mai persönlich über dieses Thema informieren.

Defibrillator - Warum Streit?

Ein Beschluss 2.500 € für die Anschaffung eines Defibrillators in den Haushalt einzustellen, wie von der SPD-Fraktion in der Ratssitzung vom 08.04.2014 beantragt, ist nicht gleichbedeutend mit einem Kaufabschluss.

Es muss erst mal klar sein, welches Gerät angeschafft wird. Da dieser Antrag aber in keinem Ausschuss vorher beraten wurde, sind Fragen über Gerätetyp, Standort, Zugänglichkeit, Instandhaltung, Wartung und Betreuung ungeklärt. Demzufolge muss hierüber noch eine Beratung im Ausschuss erfolgen und anschließend ein Ratsbeschluss gefasst werden.

Warum die SPD-Fraktion daher eine Verweisung in den Ausschuss ablehnte, verstehen wir nicht. Eine Verweisung in den Ausschuss hätte keine zeitliche Verzögerung bedeutet.

Uns nun wegen mangelnder Kompromissbereitschaft und Flexibilität seitens der SPD vorzuwerfen, wir würden Menschenleben gefährden, finden wir einfach nur schäbig.